

Zweite Ganztagsgrundschule in der Gemeinde Grafschaft soll in Betrieb gehen

Bedarfsabfrage in Gelsdorf und Leimersdorf wird gestartet - Leimersdorf in besserer Ausgangsposition

Grafschaft. In der Grafschaft soll eine weitere Ganztagsgrundschule errichtet werden, die voraussichtlich im Schuljahr 2014/15 ihren Betrieb aufnehmen soll. Das wünschte sich zumindest der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung und brachte das dafür notwendige gesetzliche Verfahren in Gang. Nachdem in der Grundschule Ringen der Ganztags-schulbetrieb mit 65 Kinder seit dem vergangenen Schuljahr bereits hervorragend laufe, soll nun in einem ersten Schritt ermittelt werden, ob an den beiden Grundschulen in Leimersdorf und Gelsdorf überhaupt ein ausreichendes Interesse an dieser Schulform besteht.

Befragung in Eigeninitiative

Von Leimersdorf sei es bereits klar, so der Erste Beigeordnete Michael Schneider, der den erkrankten Bürgermeister Achim Juchem vertrat. Die dortige Schulleitung habe nämlich in Eigeninitiative eine Interessensabfrage gestartet, bei der herausgekommen sei, dass sich 38 Kinder hierfür interessierten. Das sei insbesondere deshalb interessant, weil die Mindestanzahl an verbindlichen An-

meldungen für die Errichtung einer Ganztagsgrundschule bei 36 Schülern liegt. In Gelsdorf wird von einem noch größeren Bedarf ausgegangen, weil dort schon jetzt mehr als 60 Kinder das Angebot der ehrenamtlich angebotenen Übermittagsbetreuung wahrnehmen.

Eltern ausführlich informieren

Doch da diese beiden Zahlen nicht das Ergebnis offizieller Bedarfsumfragen des Schulträgers, in diesem Fall der Gemeinde Grafschaft sind, könne damit im notwendigen Antragsverfahren nicht argumentiert werden. Aus diesem Grund soll nach dem Willen des Gemeinderates demnächst eine solche an den beiden Schulen gestartet werden. Zugleich sollen die infrage kommenden Eltern der jeweiligen Schule und der umliegenden Kindergärten über das Angebot ausführlich informiert werden. Sollte sich dann für eine oder gar für beide Schulen ein ausreichender Bedarf ergeben, werde der Gemeinderat im Sommer über die weitere Vorgehensweise entscheiden. Bis spätestens Anfang November 2013 muss nämlich ein Antrag an

die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Koblenz (ADD) gerichtet werden. Das Mainzer Bildungsministerium entscheidet daraufhin bis Ende Dezember 2013, welche Schule eine so genannte Einrichtungsoption erhält. Erst dann muss ein verbindliches Anmeldeverfahren zum Ganztags-schulangebot durchgeführt werden, bei dem sich mindestens 36 Schüler für wenigstens ein Jahr zum Besuch der Ganztags-schule verpflichten. Für diese Kinder gibt es dann gegen eine geringe Kostenbeteiligung auch täglich ein warmes Mittagessen.

Personalkosten trägt das Land

Es folgen noch einige weitere formale Verfahrensschritte, bis dann die Ganztagsgrundschule tatsächlich zum darauf folgenden Schuljahresbeginn die Arbeit aufnehmen kann, informierte Schneider den Rat. Die zusätzlichen Personalkosten trägt dabei das Land, während die Sachkosten und eventuell Umbauarbeiten vom Schulträger zu leisten sind. Allerdings gibt es auch hierfür beträchtliche Zuschüsse vom Land. Während in Leimersdorf von relativ geringen baulichen Änderun-

gen ausgegangen wird, weil es dort bereits genügend Räume und sogar eine ausreichend große Mensa gibt, sieht das in Gelsdorf anders aus.

Hohe Umbaukosten

Hier schätzt die Verwaltung die Kosten für die notwendigen Umbauarbeiten recht hoch ein, denn an der Grundschule Obere Grafschaft gibt es weder eine Mensa noch genügend Ruheräume noch eine Schulumhalle für den Sport bei schlechtem Wetter. All dies müsse ebenfalls bei der Entscheidung, wo eine zweite Ganztags-schule auf der Grafschaft eingerichtet werde, berücksichtigt werden.

Meinung der Schulen fehlt

Was CDU-Fraktionschef Thomas Schaaf jetzt noch fehlt, sind Zahlen und Fakten aus dem Bereich der Schulen selber. Hier sei insbesondere das Votum der Elternschaft zum Thema Ganztags-schule einzuholen. „Wir wollen den Elternwillen, aber natürlich auch die Ansichten der Lehrerschaft mit in unsere Entscheidung einbeziehen“, argumentierte der Christdemokrat. Ihm schein es darüber hinaus notwendig zu

sein, weitere Aufklärungsarbeit über die Ganztags-Grundschule in Angebotsform zu leisten, denn da hätten die Eltern die Wahlfreiheit, ob sie ihre Kinder den ganzen Tag oder nur bis mittags in die Schule schicken.

Maximalforderung in Gelsdorf

SPD-Fraktionsvorsitzender Hubert Münch plädierte ebenfalls für eine umfangreiche Information der Eltern. Er sei eigentlich der Ansicht, die Zahlen sprechen eher für Gelsdorf - doch dort stehe das Kollegium nicht dahinter. Dort würden Maximalforderung gestellt, öneben einer Mensa werde auch eine Schulsport-halle unabhängig gefordert, was aber angesichts der viel zu hohen Kosten illusorisch sei. Deshalb komme wohl Leimersdorf zum Zug, weil die Einrichtung einer Ganztags-schule dort mit weniger Kosten verbunden sei und auch schneller umsetzbar wäre. Wobei FDP-Fraktionssprecherin Christina Steinheuer der Ansicht war, dass in dieser Frage die Meinung der Lehrer nicht von Bedeutung sein könne, hier gehe es allein um das Wohl der Kinder und um den Willen der Eltern.